



Dagmar Nabert.

Foto: Dürich

Tochter findet Mutter nach 55 Jahren wieder

Goslar. Als Gast des Geschichtsvereins Goslar sprach Dagmar Nabert im Kreishaus über ihr Leben: Sie erzählte die Geschichte einer Zwangsarbeiterinnen-Tochter und schilderte einen Weg, der von der Sowjetunion über Nazi- und Nachkriegs-Deutschland bis in die Gegenwart führte.

„Im russischen Winter 1942 sammelte die Wehrmacht tausende junge Frauen und verpflichtete sie in Lazaretten“, erzählte Nabert. Eine von ihnen sei Klawa Steblawa aus Belgorod gewesen. Später habe es sie nach Dessau-Köthen verschlagen, als Haushaltshilfe. Dass sie schwanger war, habe sie verschwiegen. Nach der Geburt hätten Mutter und Tochter eine Odyssee durch das von Chaos und Krieg gezeichnete Deutschland unternommen.

Heim gibt es nicht mehr

Schließlich habe die Frau eines ehemaligen Sanitätsoffiziers sie aufgenommen. Dann die Trennung. Die Tochter sei in ein Heim gebracht worden. „Nach dem Einmarsch der Amerikaner eilte meine Mutter dort hin. Doch das Heim gab es nicht mehr. Die Behörden gaben mich am Vortag an deutsche Pflegeeltern weiter, mit dem Namen Dagmar.“ Das Mädchen habe seine Jugend in Bitterfeld verbracht.

„Mit zwölf erfuhr ich, dass meine Eltern nicht meine richtigen Eltern sind.“ 1957 verließ die Familie die DDR, zog nach Braunschweig. „Die Jahre dort waren schlimm. Ich hatte keine Freunde, kapselte mich ab.“ Mit 20 hätte sie geheiratet und zwei Mädchen geboren. „Erst 1997 brach ich mein Schweigen.“ Inzwischen waren Archive in der ehemaligen DDR und Sowjetunion offen. Nabert habe sich an Suchdienste gewandt, Stunden mit alten Unterlagen zugebracht. Ein Fernsehsender sei auf sie aufmerksam geworden. „Nach dem langen Schweigen in die Sendung zu gehen, fiel mir schwer“, gab Nabert zu. Doch die Mühen hätten sich gelohnt. 1999 habe sich aus Belgorod eine Frau gemeldet, Klawa Steblawa. Ein „unglaubliches Wiedersehen“ nach 55 Jahren. Nabert hielt kurz inne, putzte sich die Nase. „Ich habe eine neue Familie bekommen, das ist wunderbar.“ Nach dem Vortrag eilte eine Frau zu ihr, auch sie war die Tochter einer Zwangsarbeiterin aus Russland. *edh*

Goslarsche Zeitung vom 14. Oktober 2019